

UNTERITALIEN

Vergleichende Geld-Tabelle

Deutsches Reich		Italien		Österreich-Ungarn	
<i>Mark</i>	<i>Pf.</i>	<i>Lira</i> (francs)	<i>Centes.</i>	<i>Kronen</i>	<i>Heller</i>
—	10	—	12 ₉₅	—	11 ₇₆
—	20	—	24 ₉₀	—	23 ₅₁
—	30	—	37 ₉₀₄	—	35 ₂₇
—	40	—	49 ₈₃₉	—	47 ₉₂
—	50	—	61 ₇₃	—	58 ₇₈
—	60 ₁₅	—	75	—	71 ₄₁
—	81	1	—	—	95 ₂₂
1	—	1	23 ₄₆	1	17 ₅₅
1	62	2	—	1	90 ₄₃
1	70	2	10	2	—
2	—	2	46 ₈₂	2	35 ₁₀
3	—	3	70 ₃₈	3	52 ₉₅
4	05	5	—	4	76 ₉₈
4	25	5	24 ₇₁	5	—
5	—	6	17 ₃₀	5	87 ₇₅
6	—	7	40 ₇₆	7	5 ₃₁
7	—	8	64 ₂₂	8	22 ₈₆
8	10	10	—	9	52 ₁₆
9	—	11	11 ₁₄	10	57 ₉₆
10	—	12	34 ₀₀	11	75 ₅₁
13	61	16	80 ₂₉	16	—
16	20	20	—	19	4 ₃₂
17	—	21	—	19	98 ₃₇
20	—	24	69 ₂₀	23	51 ₉₂
100	—	123	46	117	55 ₁₀₉

Die *Lira* (Frank, im Text dieses Buches durchweg mit fr. bezeichnet) hat 100 *Centesimi* (= 81 Pfennig). Das 5 Centimes- oder Soustück heißt *Soldo* (nach *Soldi* wird in Süditalien ganz allgemein gerechnet, es ist ratsam sich daran zu gewöhnen: *dieci soldi* = 50 c., *dodici soldi* = 60 c. usw.).

Die italienische Uhr richtet sich nach der mitteleuropäischen Zeit. Im amtlichen Verkehr ist seit 1893 die altitalienische Stunden-zählung von 1 bis 24 wieder eingeführt: „*alle tredici*“ = 1 Uhr mittags, „*alle venti*“ = 8 Uhr abends usw.

UNTERITALIEN

SIZILIEN

SARDINIEN, MALTA, TUNIS, CORFU

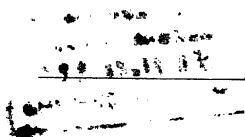
HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BÄDEKER

Mit 30 Karten und 28 Plänen und Grundrissen

VIERZEHNTE AUFLAGE



LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÄDEKER

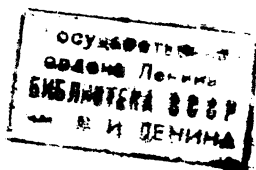
1906

14667

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

12
e
e
e



1164021-48

Der Inhalt des vorliegenden Buches*), das hiermit in 14. Auflage erscheint, beruht größtenteils auf eigener Anschauung des Herausgebers und seiner Mitarbeiter. Besondere Sorgfalt ist auf die Beschreibung von Neapel und Umgebung verwandt, wo der Reisende mehr als irgendwo sonst in Italien des Rates bedarf. Die Angaben des Buches verdienen hier gegenüber abweichenden Vorstellungen von Führern, Kutschern und andern derartigen Leuten (vgl. S. XI/XII) alles Vertrauen. Unbedingte Zuverlässigkeit ist natürlich nicht zu erreichen. Die Ausbeutung des unerfahrenen Fremden nimmt immer neue Formen an. Eingehende Warnungen helfen kaum zeitweilig, sind auch nicht immer in juristisch unanfechtbarer Weise auszudrücken. — In wissenschaftlicher Hinsicht darf sich der Herausgeber zum Teil der Unterstützung hervorragender Fachgelehrter rühmen. Die Beschreibung von Pompeji ist von Prof. Dr. A. Mau in Rom, der dem Buche seit mehr als 25 Jahren sein Interesse zuwendet. Die neuen Angaben über die Antiken des Nationalmuseums in Neapel sind von Dr. W. Amelung in Rom.

Die Karten und Pläne sind wie für jede Auflage sorgfältig revidiert und vermehrt worden; sie gelten als nach Norden orientiert, wenn nicht, wie z. B. beim Plan von Palermo, ein Nordpfeil eine andere Richtung angibt. Neu hinzugekommen sind die Kartchen und Pläne von Taormina, Brindisi und Corfù, sowie der Plan von Cagliari, gänzlich erneuert wurde die Übersichtskarte der Umgebung von Neapel. — Die Einwohnerzahlen geben die Bevölkerung der (geschlossenen) Ortschaften (im Gegensatz zu den oft erheblich größeren Zahlen für die Gemeinden, Comuni) nach der letzten Zählung (1901).

Die Angaben über die Gasthöfe gründen sich auf die Beobachtungen und Erkundigungen des Herausgebers und seiner Mitarbeiter, sowie auf die zahlreichen ihm freundlichst eingesandten Reiseberichte und begutachteten Rechnungen. Häuser, in denen Unterkunft und Verpflegung gut und preiswert erscheint, sind mit kurzen Worten empfohlen oder durch ein Sternchen (*) ausgezeichnet. Mehr als ein Durchschnittsurteil kann um so weniger geboten werden, als, neben dem häufigen Wechsel in Besitz und Führung vieler Gasthöfe und der steigenden Tendenz der Preise, auch die von den Gästen eingesandten Berichte nicht selten in direktem Widerspruch

*) Der Band ist in fünf selbständig gehefteten Abteilungen gebunden (Einleitung; Seite 1-196, Seite 197-262, Seite 263-428, Seite 429 bis zum Schluß), die sich ohne zu zerfallen herauslösen lassen, wenn man das bei scharfem Aufbrechen des Buches zwischen den betr. Seiten sichtbar werdende Gazerückenband durchschneidet.